

„Der Courier“
18 die führende kanadische Zeitung
Der Preis für die in jedem Mittwoch
erfolgende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten
beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN
THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular 16-page
issue, appearing every Wednesday, \$2.00
Yearly in advance only.

11. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 7. August 1918. 12 Seiten Nummer 40

Weitere Erfolge der Alliierten an der Westfront

Vom Kriegsjahresplan an der Westfront.

Mit der französischen Armee im Felde, 31. Juli. — Die Deutschen kämpfen in verweirter Weise, um den Vormarsch der Franzosen und Amerikaner nördlich der Durca aufzuhalten. Wiederholte feindliche Angriffe auf Seron während der letzten Nacht sind heute frisch hatten zur Folge, daß der Ort viermal seinen Besitzer wechselte, schließlich aber in Händen der Franzosen verblieb. Südlich von Seron griff eine deutsche Gardebataillon die Amerikaner an; diese aber hielten stand und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Die Regierung der Provinz Saskatchewan gibt den Municipalitäten „Auto-Grants“.

Der Provinzialschatzmeister ist von der Regierung beauftragt worden, an die verschiedenen Municipalitäten die Zuschüsse, die von der Regierung für Wegebau bewilligt worden sind, auszugeben. Jetzt werden von dem Büro des Provinzialschatzmeisters an die Municipalitäten Checks in der Höhe von \$300 bis zu \$600 abgegeben. Die Zuschüsse, in deren Mitte oder in deren Grenzen sich größere Städte befinden, erhalten einen Zuschuß von \$600, Municipalitäten, innerhalb deren Grenzen Ortsteile mit einer Bevölkerungszahl von 2000 liegen, erhalten einen Zuschuß von \$500. Alle anderen Municipalitäten erhalten Zuschüsse von \$300 bis \$475. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Größe der Municipalität. Eine Municipalität, die aus 14 „townships“ besteht, erhält \$475. Municipalitäten, die sich aus 11 bis 12 „townships“ zusammensetzen, erhalten einen Zuschuß von \$425 usw. Viele Municipalitätsräte sind der Ansicht, daß die Zuschüsse im Verhältnis zur Zahl der Automobilisten zu gering sind, die innerhalb der Municipalität herausgenommen wurden. Dies ist aber nicht der Fall. Sektion 8 des Wegebaugesetzes besagt deutlich, daß die Legislatur jährlich eine gewisse Summe bestimmt, die von der Regierung verwendet werden soll um den verschiedenen Municipalitäten Zuschüsse für Wegebau zusammen zu lassen. In diesem Jahre beträgt die von der Legislatur bestimmte Summe ungefähr \$100,000. Das Gesetz besagt auch ganz deutlich, daß alle Gelder, die von der Regierung für Autolizenzen eingenommen werden, als allgemeine Einkünfte der Regierung zu betrachten sind. Die Regierung hat jedoch bekannt gegeben, daß sie in jedem Jahre in immer steigendem Maße für die Municipalitäten die für die Autolizenzen eingenommenen Gelder an die Municipalitäten zurückgeben will, um diese beim Bau guter Wege zu unterstützen.

Bestimmungen der Kontrollbehörde für Nahrungsmittel müssen befolgt werden.

Eine Gruppe Oesterreicher, die in einem Holzlager in nördlichen Ontario beschlagnahmt waren, drohten mit einem Hungerstreik, weil die Sanitätsbehörde verweigert hatte, die Bestimmungen der kanadischen Lebensmittelbehörde, die für öffentliche Speisehäuser erlassen worden sind, zur Anwendung zu bringen. Es waren ungefähr 30 Oesterreicher in dem Lager, von denen jedoch nur einige den Streik planten. Auf Ansuchen der Lebensmittelbehörde ist die Sache von der Dominiumpolizei untersucht worden und als festgestellt wurde, daß die Leute genügend und gute Lebensmittel erhielten und daß der Streik nur aus Mangel wegen der Anwendung der Bestimmungen erlogen sollte, ist ihnen die Warnung erteilt worden, ihrer Beschäftigung weiter obzuliegen, da sie andernfalls interniert werden würden. Die Warnung ist von Erfolg gewesen und der angeordnete Streik ist unterblieben. Die Leute haben sich wieder zur Arbeit begeben und Berichte, die in Ottawa eingelaufen sind, belagen, daß keine weitere Aufhebung erwartet wird.

Deutsche Armeen überschreiten auf geordnetem Rückzuge die Flüsse Vesle und Wisne.

Paris, 3. Aug. — An der ganzen Westfront ist die Lage unruhig. Auf dem Nordufer des Vesle-Flusses fanden lokale Kämpfe zwischen unseren leichten Streitkräften und feindlichen Vorposten statt. Am 3. August haben unsere Piloten vier feindliche Aeroplane zu Fall gebracht.
Italienischer Bericht
Rom, 5. Aug. — Auf dem Doffo Plateau haben vier feindliche Offiziere und einige Mannschaften gefangen genommen. Feindliche Abteilungen verfechten Angriffe auf unsere Stellungen am Monte Corne und Rio Freido zu unternehmen. Die Angriffe blieben ohne Erfolg, und es fielen uns einige Gefangene in die Hände. Ein vom Feinde zur Coronone unternommener Angriff wurde abgeschlagen.
Amerikanischer Bericht
Washington, 5. Aug. — An der Front am Vesle-Flusse sind lebhafte Artilleriekämpfe im Gange. Am 3. August haben unsere Piloten vier feindliche Aeroplane zu Fall gebracht.
Britischer Bericht
London, 4. Aug. — Zwischen Demancourt und Hamel haben unsere Truppen den Anreiß erreicht und befinden sich mit dem Feinde in Fühlung. Während der Nacht entwickelte die feindliche Artillerie in den Gebieten nördlich von Vesle und südlich von Apre eine einigermassen lebhaftige Tätigkeit.
Der am Abend herausgegebene Bericht lautet: Regen und niedrig hängende Wolken verhinderten während des größten Teiles des Tages eine ausgeübte Tätigkeit in der Luft. Unsere Offiziere haben jedoch trotzdem Vorhaben im Gewichte von fünf Tonnen geworfen und sieben feindliche Maschinen und einen Ballon zu Fall gebracht. Trotz der großen Dunkelheit, die während der Nacht herrschte, sind fünf Tonnen Bomben auf die Station zu Fives, südlich von Vesle, und auf Steenwerd geworfen worden. Drei unserer Maschinen wurden vernichtet.
Französischer Bericht
Paris, 4. Aug. — Wir haben im Laufe des Tages östlich von Fismes den Vesle-Fluß erreicht. Die feindliche Radstaff leitete lebhaften Widerstand, hauptsächlich zwischen

Britischer Dampfer „Barilda“ torpediert.

Ein britischer Dampfer, 3. August. — Heute morgen ist der britische Dampfer „Barilda“, der sich in Anzulandien befand, von einem deutschen U-Boot torpediert worden. Die Torpedierung dieses Dampfers ist eines der schrecklichsten Ereignisse in der Geschichte der U-Boot-Kriegführung. Die Anzahl der ums Leben gekommenen Personen wird zwischen 105 und 130 geschätzt. Sie schließt einige Krankenpflegerinnen ein. Das Schiff hatte zur Zeit, als die Torpedierung erfolgte, ungefähr 600 Kranke und Verwundete an Bord. Die Besatzung bestand ferner aus 89 Krankenpflegerinnen und 200 Mannschaften. Es sind inzwischen mehr als 650 Personen gerettet worden. Das Torpedo traf den Dampfer am hinteren Teile des Maschinenraumes, wo der dritte Ingenieur

Feldmarschall von Eichhorn in Kiew menschlings ermordet.

Ein Bombenwurf, als er sich vom Kasino nach dem Hauptquartier begeben wollte. — Sein Adjutant, Hauptmann v. Dreher, ebenfalls tot.
Am 6. d. M., 31. Juli, — Feldmarschall von Eichhorn, der deutsche Befehlshaber in der Ukraine, und sein Adjutant wurden am Dienstag erstickt von einer Bombe in Kiew ermordet, wie eine hier aus der ukrainischen Hauptstadt erhaltene amtliche Depesche besagt.
Die Bombe wurde gegen die Mauer geschleudert, als sie sich in einem Gefährt vom Kasino nach dem Hauptquartier begeben wollten. Der Adjutant des Feldmarschalls ist Hauptmann von Dreher.
Die Bombe, welche den Feldmarschall und den Adjutanten verwundete, wurde aus einer Herabgeworfene, welche an ihre Kutsche herantrotzte, geworfen, gerade, als man sich der Wohnung des Feldmarschalls näherte. Der Menschenschinder und der Treibschiffstörer sind verhaftet worden.
Eine spätere Meldung aus Kiew findet an, daß Feldmarschall von Eichhorn und Hauptmann von Dreher letzte Nacht gestorben sind.
Es ist festgestellt worden, daß das Verbrechen seinen Ursprung bei den Sozialrevolutionären in Kiew hatte, wie das Telegramm erklärt.
General von Eichhorn wurde am 13. Februar 1918 in Breslau geboren. Er erhielt seine Erziehung in Breslau und in der Militärschule zu Berlin. Im Jahre 1866 trat er in die Armee ein und wurde der Artillerie zugeteilt. Während der Periode von 1900 bis 1914 hatte er Kommandos an verschiedenen Plätzen, be-

Einströmungsmenge im Verbrauch von Schweinefleisch aufgehoben.

Ottawa, 1. Aug. — Die canadische Lebensmittelbehörde hat vorübergehend die Einbezug auf den Verbrauch von Schweinefleisch erlassene Einströmungsmenge aufgehoben. Ein dergleicher Schritt ist durch die erhöhte Produktion und das Sparen im Gebrauch von Schweinefleisch möglich gemacht worden. Die neue Verfügung gestattet, daß Schweinefleisch, einschließlich Speck, in einem öffentlichen Speisehause, das unter der Lizenz der canadischen Lebensmittelbehörde steht, zu irgendeiner Zeit am Tage verabreicht wird. Als Ergebnis der von der Behörde erlassenen Einströmungsmenge hat sich die Nettoausfuhr aus der Dominion in Schweinefleisch um 125,000,000 Pfd. im Jahre vermehrt, was einem Prozentsatz von 571 Prozent über der Durchschnittsausfuhr einer fünfjährigen Zeitperiode gleichkommt.

Deutsche Luftschiffe über britischer Ostküste.

London, 6. Aug. — Am Montag Abend um etwa einhalb 10 Uhr näherten sich deutsche Luftschiffe der britischen Ostküste, so hat heute die Admiralität bekannt gegeben. Die feindlichen Luftfahrzeuge haben den Flug inland nicht für eine große Entfernung fortgesetzt.

Großes Schadensfeuer in Montreal.

Wohlfabrik, öffentliche Badeanstalt und 30 Wohnhäuser werden von Flammen zerstört.
Montreal, 5. August. — Bei einem heute morgen hierher ausgebrochenen Brande, dem eine Wohlfabrik, eine öffentliche Badeanstalt und 30 Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind, ist ein Schaden von über eine halbe Million Dollar angerichtet worden. Es ereignete sich schreckliche Szenen. Wägen, die in der Fabrik angeheftet waren, sprangen aus Fenstern der oberen Stockwerke herunter, nicht von den Flammen verzehrt zu werden, verbrannten über 100 Fuß. Aus einem Hause wurde eine Frau gerettet, die erst vor neun Stunden einem Kinde das Leben geschenkt hatte. Die Flammen, die vom Wind immer mehr angefaßt wurden, türmten sich hoch in die Höhe. Sie bildeten einen direkten Wall in einer Länge von 1,000 Yards. Beide Seiten von Brewster Avenue, wo die Fabrik sich befand, bildeten von St. James bis nach der St. Antoine Straße ein riesiges Flammenmeer. Soweit sich jetzt bekannt geworden ist, sind keine Menschenleben umgekommen, obwohl manche, insbesondere Kinder, aus den brennenden Gebäuden nur mit großer Mühe haben gerettet werden können. Das Feuer soll im Keller eines der Fabrik entstanden sein. Es sind einige Verhaftungen vorgenommen worden, und es heißt, daß sich unter den Verhafteten eine Person mit einem deutsch klingenden Namen befindet.

Lloyd George erklärt Botschaft an das britische Volk.

London, 5. August. — Lloyd George, der britische Premierminister, hat heute eine Botschaft an das britische Volk erlassen, die am 9 Uhr abends in allen öffentlichen Versammlungsorten, wie Theatern, Konzerthallen, Kinematographentheatern etc. vorlesen worden ist. In dieser Botschaft sagt Lloyd George, daß der Traum Deutschlands, die Welt zu unterjochen, niemals in Erfüllung gehen konnte, und ermahnte das britische Volk, nur anzuhalten, um die Frucht des unausbleiblichen Sieges zu erlangen. „Unsere Ausichten auf einen Sieg waren niemals besser, als sie heute sind“, so heißt es weiter in der Botschaft.

Deutsche Luftschiffe über britischer Ostküste.

London, 6. Aug. — Am Montag Abend um etwa einhalb 10 Uhr näherten sich deutsche Luftschiffe der britischen Ostküste, so hat heute die Admiralität bekannt gegeben. Die feindlichen Luftfahrzeuge haben den Flug inland nicht für eine große Entfernung fortgesetzt.

Lloyd George erklärt Botschaft an das britische Volk.

London, 5. August. — Lloyd George, der britische Premierminister, hat heute eine Botschaft an das britische Volk erlassen, die am 9 Uhr abends in allen öffentlichen Versammlungsorten, wie Theatern, Konzerthallen, Kinematographentheatern etc. vorlesen worden ist. In dieser Botschaft sagt Lloyd George, daß der Traum Deutschlands, die Welt zu unterjochen, niemals in Erfüllung gehen konnte, und ermahnte das britische Volk, nur anzuhalten, um die Frucht des unausbleiblichen Sieges zu erlangen. „Unsere Ausichten auf einen Sieg waren niemals besser, als sie heute sind“, so heißt es weiter in der Botschaft.